

Naturpark Lauenburgische Seen

Am 21. Dezember lief ich am Abend auf der stillgelegten Bahntrasse Ratzeburg-Hagenow in Richtung des Ratzeburger Bahnhofes , um Ods dort abzuholen.

Wir wollten bis zum 23. durch die Lauenbürgische Wald- und Seen- Landschaft wandern. Das bot sich doch ganz gut an, für eine weitere Fahrt wäre leider keine Zeit gewesen!

Wenn man bündisch- fahrtenmäßig gekleidet ist und einen Schweizer Affen trägt , gucken die Leute am Bahnhof dumm drein.

Als Ods aus dem Zug stieg, trug er einen alten Mantel der Schweizer Armee, was diese Situation noch verschärfte.

Wir sind also schnell weg vom Bahnhof und liefen nun in entgegengesetzter Richtung auf der stillgelegten Eisenbahntrasse in Richtung Fredeburger Wald/ Alte# Frachtweg. Als wir diesen dann verließen, bauten wir uns im Wald eine Kothenplane auf. Wir waren nämlich schon hungrig und es hatte unterwegs etwas geregnet. Zum Abendessen gab es Hartweizengrieß mit Jagdwurst, Mais und Paprika. Wenn man auf Fahrt ist, so schmeckt jedes Essen auch noch etwas besser als zu Haus!

Als ein Geländewagen plötzlich im Wald auftauchte, schmissen wir uns vor das Feuer. Wir blieben zum Glück unbemerkt.

Die Nacht war völlig verregnet und die Schlafsäcke wurden am Fußende feucht. Irgendwie fanden wir aber doch noch genügend Schlaf und konnten am Morgen glücklicher Weise im Trockenen abbauen.

Durch den Fredeburger Wald führt der Alte# Frachtweg in Richtung Mölln.



So liefen wir weiter, bis wir die Möllner Heide erreichten und dort unter einem Pavillon frühstücken konnten. Mittlerweile schüttete es wieder. In Lauenburg gibt es viel Wald, so dass wir auf der ganzen Wanderung von Bäumen umgeben waren. Wir liefen weiter an den Möllner Seen entlang bis zu einem Campingplatz, wo wir uns wuschen und Wasser nachfüllen konnten. Zwischen den Wohnwagen wollten wir uns aber nicht länger aufhalten und liefen weiter an der Seenkette in Richtung Hellbachtal.

Das Hellbachtal ist eine Abflussrinne aus der Weichseleiszeit. Die ganze Möllner Seenkette ist eiszeitlichen Ursprunges, da die Eismassen ungefähr bis in diese Gegend reichten. Nach Süden lief das Wasser Richtung Elbtal ab - so auch durch das Hellbachtal.

Heute ist es ein relativ unberührtes Naturschutzgebiet mit dem Hellbach, Feuchtwiesen und Gletscherseen.

Wir haben mindestens 8-10 Silberreiher gesehen, welche sehr selten sind. Wir wurden auch sehr nachdenklich und sprachen über den Menschen und seinen Einfluss auf die Natur.

Die Lage müsste doch eigentlich sehr präkär sein, wenn all diese Tiere sich dort hin zurückziehen müssen.

Als wir das Tal umrundeten, liefen wir wieder an der Seenkette zurück bis an den Lütauer See, wo wir die zweite Nacht verbrachten. Wir waren sehr erschöpft von der langen Wanderung aber auch froh, so viele Eindrücke bekommen zu haben.

Am nächsten Morgen liefen wir noch durch den Möllner Wildpark und an der Waldjugendhütte vorbei, bis wir zum Bahnhof kamen. Ods wurde dort verabschiedet, er musste nämlich noch Weihnachtsgeschenke kaufen.

Ich lief dann weiter über die Felder in Richtung Breitenfelde, wo ich wohne. Ich freute mich sehr über die Dusche, irgendwie war ich völlig versifft.

Horridp,

Lars, Mölln

